Ostsachsen

Montag öffentliche Versammlung der IAH. in Freital

Der Generalsekretär der IAH. Willy Münzenberg, M. d. R., Berlin, spricht über: Die werdende Einheitsfront der Arbeiter".

Die Redaktion der Freitaler Volkszeitung, der Bürgermeister Klimpel und der Vorsitzende des Vereins für Oberschlesien sind geladen.

Großsedlitz. (Die Wohnungsnot und die Reichsbahnverwaltung.) Die Reichsbahnverwaltung hat auf der Haltestelle ein Haus bereits vor anderthalb Jahren bezugsfertig erstellt. Bis heute steht das ganze Gebäude noch leer. Im Haus befinden sich mindestens drei Wohnungen, außer den in Betracht kommenden Diensträumen. Eisenbahnbeamte, die in das Haus einziehen sollten, lehnten es ab wegen Fliegengefahr und bekamen Wohnung in Pirna. **Warum dringt die Gemeinde Großsedlitz nicht darauf, daß das Haus bezogen wird.** Haben die Amtshauptmannschaften und andere behördliche Vertretungen diesen Skandal noch nicht beobachtet? Was gedenkt die Landesregierung zu tun? Auch an diesem Verhalten zeigt sich, wie „sozial" die Vergebung von Wohnungen geschieht. Wirklich bewundernswert ist, daß noch kein Wohnungsuchender von den leerstehenden Wohnungen Besitz ergriffen hat.

Niederoderwitz. Die Bannerweihe des Jungdeutschen Ordens fand am Sonntag, den 12. Juli, in Niederoderwitz statt. Doch, o weh, die ganze Jungdo-Gesellschaft erlitt großen Schiffbruch, waren doch sämtliche bürgerliche Vereine des Ortes eingeladen, welche alle — außer dem Schützen- und Militärverein — dankend abgelehnt hatten. Um dadurch kein zu großes Fiasko zu erleiden, mußte alles, was Beine hatte, aus Nah und Fern zusammengetrommelt werden, denn es waren wohl kaum zehn Männeken, die aus Niederoderwitz waren. Erfreulicherweise konnte man auch feststellen, daß sich dieser Gesellschaft noch keine Niederoderwitzer Arbeiter angeschlossen haben. Doch die Arbeiterschaft hat sich diese Herrchen genau angesehen und sich diese Burschen gemerkt. Nachmittags 3 Uhr fand dieser Klimbim in dem Vater-Unser-Schuppen (genannt Kirche) statt. Darum ist es wohl einmal angängig, die Frage zu stellen: „Ist diese Stätte eine solche des Friedens oder für den Mord im zukünftigen Krieg, wo derartige Banner, welche doch der Anreiz neuer Kriege sind, gesegnet werden?" Wie steht es denn mit dem 7. Gebot — du sollst nicht töten?! — Für jeden einsichtigen Menschen gilt es: „Heraus aus der Kirche! Hinein in die Reihen der klassenbewußten Arbeiter!" Sollte diese Faschistenkundgebung den Arbeitern nicht restlos die Augen geöffnet haben, um dieser Brutstätte der Reaktion den Rücken zu kehren? Nach der „Kirchenparade" wurde ein Umzug durch das Dorf gehalten. Doch was waren das für Vaterlandsverteidiger? — Kinder, kaum der Schule entlassen, steckten in den Uniformen. Wohl 150 an der Zahl waren mit Spazierstock bewaffnet. **Darum ist es notwendig,** daß sich auch in unserem Orte die **Rot-Front,** die einzige Kampftruppe des Proletariats verbreitert. Darum, ihr Arbeiter von Niederoderwitz, wenn ihr wirksam diese weiße Garde bekämpfen wollt, **hinein in den Roten Frontkämpfer-Bund!**

Weißig bei Freital. Uns wird mitgeteilt: Das Jahr 1925 ist für die hiesige Gemeinde von ganz besonderer Bedeutung. Erfüllen sich doch in ihm 100 Jahre seit Gründung von Unterweißig als selbständiger Ort. Die Gemeindeverwaltung glaubt daher diese wichtige Begebenheit nicht ohne jede Veranstaltung vorübergehen lassen zu können und wird am 22. und 23. August ein Heimatfest veranstalten. Es wird alles getan werden, um dieses Fest so zu gestalten, daß es für jung und alt eine dauernde Erinnerung bleiben wird.

Hierzu gestattet sich die Gemeinde schon heute an dieser Stelle dazu einzuladen. Vor allem aber sind die ehemaligen Einwohner und geborenen Weißiger herzlichst willkommen und erwartet und hoffen, daß es einem jeden vergönnt sein möge, einige frohe Stunden in unserer Mitte verleben zu können. Mancher Austausch über Erinnerungen an die hier verlebten Kinder- und Jugendjahre wird unter den ehemaligen Schulkameraden und Jugendfreunden und -Freundinnen gepflogen werden und die Freude des Wiedersehens wird für später noch manch angenehme Eindrücke hinterlassen.

Freital. (Zur Freitaler Vogelwiese. Wiederum ist der Tag des Jahres, wo in der Stadt Freital ein allgemeiner Rummel herrscht. Zum erstenmal erscheint Feys Achterbahn zirka 13 Meter hoch, 400 Meter Fahrstrecke im Auto. Auf der anderen Seite steht Poolis Affen- und Hundezirkus. Poolis Affen- und Hundezirkus ist eine Sehenswürdigkeit. Es ist staunenswert, was diese kleinen Tierchen alles leisten. Die Hunde stellen sich balanzierend auf eine Vorderpfote, umschlagen sich mehrere Male in der Luft usw. Bewundernswerte Schaustücke bietet auch die Affenabteilung. Man ist überrascht von den Sprungübungen und der Geschicklichkeit beim Radfahren der Affen. Unter anderem wird ein 2,5 Meter hohes Rad von einem Affen geschickt getreten. Den Schluß bildet ein Affentanz, der viel Spaß bereitet. Vorn am Eingange des Sportplatzes steht das Teufelsrad mit einer großen Parkettfläche. Jeder Teilnehmer versucht, sich auf dieser Parkettfläche anhalten zu können, was nur ganz wenig gelingen wird. Hinten am Restaurant „Zum Steiger" ist die beliebte Korbs Plattform-Krinoline, die sich mal bergauf, bergab bewegt. Am Eingange des Steigers rechts ist auch wieder Kümmelsbergers Radfahrkarussell, wo sich vor allen Dingen die Kinder belustigen. Links ist wiederum Werners Kettenkarussell.

Parteiangelegenheiten

Genossen! Die deutsche Rußlanddelegation ist in Sowjetrußland eingetroffen. Die gewonnene Erkenntnis will die Delegation allen Arbeitern vermitteln. Unsere Aufgabe muß es sein, alle Vorbereitungen zu treffen, damit die Delegierten in Betriebsversammlungen und Gewerkschaftsversammlungen, sowie in öffentlichen Versammlungen über die gemachten Erfahrungen sprechen können.

Genossen! Genossinnen! An die Arbeit!

Bereitet die Berichterstattung vor!

Der Parteitag tagt. Wenn die Delegierten zurückkommen, werden sie von allen Zellen und Ortsgruppen zur Berichterstattung gefordert.

Die Pflicht aller Funktionärkörper ist es, schon jetzt Versammlungen vorzubereiten. Referenten können von der Bezirksleitung angefordert werden.

Kraftvolle Antwort Sowjet-Rußlands auf den deutschen Einmischungsversuch

Schärfe Zurückweisung der Angriffe auf das Oberste Revolutionstribunal. — Keine Duldung irgendwelcher Einmischungen in die inneren Angelegenheiten Sowjet-Rußlands. — Keinerlei Sonderbehandlung für die verurteilten OC.-Mörder.

Die „Rosta" bringt eine offiziöse sowjetrussische Antwort auf die unerhörte Anmaßung der Luther-Regierung, die sich erkühnte, in Sachen Kindermann, Wolscht, Dittmar eine Intervention anzukündigen. Aus der machtvollen Antwort bringen wir folgende Sätze:

„Die Darstellung des Prozesses, wie sie Wolffs Telegraphenbureau verbreitet, beruht teilweise auf **logischen Widersprüchen.** Zunächst muß festgestellt werden, daß **weder** bei der Einleitung des Strafverfahrens gegen die deutschen Studenten, **noch** im Prozesse selbst irgendeine Verletzung der strafprozeßlichen Vorschriften der Sowjetunion stattgefunden hat, was auch der deutsche Rechtsanwalt Dr. **Freund**, der dem Prozeß beiwohnte, **zugeben mußte.** Gegenüber den Darlegungen des „Acht-Uhr-Abendblattes" vom 8. Juli erklärte er, es sei **jedenfalls unrichtig, von einer Moskauer Justizkomödie zu reden,** wie dies ein Teil der deutschen Presse tue; vielmehr seien während des ganzen Verfahrens die **Vorschriften der russischen Strafprozeßordnung strikt beobachtet worden.** Den Angeklagten wurde weder der Schutz des Rechtes noch die freie Meinungsäußerung genommen.

Das Gesetz fordert die Einhändigung der Anklageschrift **drei Tage** vor dem Termin der Hauptverhandlung: den Angeklagten wurde jedoch die Anklageschrift **fünf Tage vor dem Termin ausgehändigt.** Niemand hat also ein Recht, das Gericht in dieser Hinsicht zu beschuldigen.

Was die Zulassung **deutscher Anwälte** anbelangt, so muß der Wortlaut des Paragraph 243 der Strafprozeßordnung in Betracht gezogen werden, der folgendes bestimmt: „Gleichzeitig mit der Prüfung der Frage über die Einleitung eines Strafverfahrens prüft das Gericht die bei ihm eingegangenen Ersuchen der Parteien über die Zulassung des vom Angeklagten gewählten Verteidigers oder die Bestellung eines solchen, falls der Angeklagte **keine Wahl** getroffen hat."

Zutreffend ist nun, daß bis zu der am 18. Juni abgehaltenen Vorsitzung des Obersten Gerichtshofes weder seitens der Angeklagten noch seitens der Deutschen Botschaft ein Ersuchen um Zulassung deutscher Anwälte zur Verteidigung eingegangen ist.

Der Oberste **Gerichtshof** hat in dieser Sitzung in Ausübung des ihm durch Paragraph 243 gewährten Rechtes die Frage der Verteidigung in jenem Sinne gelöst, daß nach einem Uebereinkommen mit der Deutschen Botschaft die Angeklagten das **Recht auf freie Wahl der Verteidiger aus der Mitte der Mitglieder der Moskauer Anwaltskammer erhielten.** Die Mitteilung dieses Beschlusses, der somit die Frage einer Zulassung deutscher Anwälte beseitigte, an die Deutsche Botschaft durch das Volkskommissariat für auswärtige Angelegenheiten vom gleichen Tage, 18. Juni, hat keinerlei Einwände der deutschen Botschaft zur Folge gehabt. Vielmehr könnte die Tatsache, daß die Deutsche Botschaft im Verlaufe des am nächsten Tage erfolgten Besuches bei den Angeklagten die Vermittlung in der Sache der Verteidigerwahl **übernommen** hatte, als ein weiterer Beweis dafür gelten, daß die Deutsche Botschaft mit dem obenerwähnten Beschluß des Obersten Gerichtshofes einverstanden war. Nachdem die auf diese Weise gewählten Verteidiger das Mandat nicht angenommen hatten und von der Deutschen Botschaft bis zum 22. Juni, 6 Uhr, keine weitere Mitteilung eingegangen war, sah sich der Oberste Gerichtshof dazu gezwungen, in strikter Befolgung des Paragraph 243 die durch die Moskauer Anwaltskammer bestellten neuen Verteidiger zu **bestätigen**. Die genügt, um die **Haltlosigkeit der gegen den Obersten Gerichtshof erhobenen Beschuldigungen zu beweisen.**

Die Verfasser der Erklärung des Wolffschen Telegraphenbureaus scheinen selbst zu empfinden, wie sehr ihre Aufnahmen jeder Grundlage entbehren, denn im nächsten Absatz heißt es dann weiter: „Mögen auch manche der erwähnten prozessualen Beeinträchtigungen im Strafprozeßrecht der Sowjet-Union begründet sein, so bleibt doch der Eindruck bestehen, daß das Gericht es an dem für das Gerechtigkeitsgefühl notwendigen Bestreben fehlen ließ, den Angeklagten die Beibringung von Entlastungsmaterial zu ermöglichen, wenn auch zugegeben werden muß, daß das Gericht das von der Botschaft beigebrachte Entlastungsmaterial **berücksichtigte.**" Da der Oberste Gerichtshof sich nur durch das Strafgesetzbuch und die Strafprozeßordnung der Sowjet-Union,

nicht aber durch deutsche Gesetze oder Eindrücke und Anschauungen der Verfasser der Erklärungen des Wolffschen Telegraphenbureaus über das Gerechtigkeitsgefühl leiten ließ,

kann von irgendwelchen prozessualen Beeinträchtigungen nicht die Rede sein.

Die letzte der gegen den Obersten Gerichtshof erhobenen Beschuldigungen betrifft die „offensichtliche Unglaubwürdigkeit der beiden Kronzeugen Baumann und Dittmar und des sogenannten Sachverständigen Neumann." Es erübrigt sich, in eine Polemik über die Tatsachen einzugehen, die das Gericht nicht nur festgestellt hat, sondern die auch eine volle Bestätigung durch die während des Kreuzverhörs gemachten Geständnisse der Angeklagten erhielten.

Wir wissen nicht, was den Verfassern der Erklärungen des Wolffschen Telegraphenbureaus das Recht gibt, die Aussagen der genannten Personen als unglaubwürdig zu bezeichnen

und zugleich nicht den geringsten Zweifel an der Glaubwürdigkeit des „Entlastungsmaterials" zu hegen, das dem Gericht durch Vermittlung der Deutschen Botschaft zugestellt wurde und das, wie die Erklärung des Wolffschen Telegraphenbureaus selbst zugibt, vom Gericht berücksichtigt worden ist.

Die Verfasser der Erklärungen des Wolffschen Telegraphenbureaus führen aus, das Urteil bleibe doch ein ausgesprochenes Fehlurteil, „wenn auch die Angeklagten sich verschiedener Vergehen schuldig gemacht hätten und die gegen sie erhobenen Beschuldigungen nicht völlig zu entkräften vermochten". Es ist **bedauerlich,** daß die Verfasser der Erklärungen des Wolffschen Telegraphenbureaus nicht darauf eingehen, welcher Vergehen nach ihrer Anschauung sich die Angeklagten schuldig gemacht haben, da doch die deutsche Presse bisher zu behaupten pflegte, die Angeklagten seien völlig **unschuldig.**

Die Strafprozeßordnung, die auf dem Gebiete des Sowjetstaates gilt, kennt **einen Weg,** durch den die Vollstreckung des Urteils ausgesetzt werden kann. Diesen Weg haben die Angeklagten eingeschlagen, als sie die Gnadengesuche einreichten.

Außer diesem Wege gibt es keine anderen Möglichkeiten. Die Regierung der Sowjetunion kann und wird Einwirkungsversuche, von welcher Seite sie auch kommen mögen, nicht zulassen, wenn solche Versuche das Ziel verfolgen, sich in die inneren Angelegenheiten der Sowjetunion einzumischen.

Solche Versuche, einen Druck auszuüben, sind vielmehr geeignet, der Sache zu schaden."

Arbeitersport

Einweihung des Stadions Dresden-Ost. Stellen zum Festzug 12,30 Uhr Fürstenplatz. Alle in Sportkleidung erscheinen. Räume zum Umkleiden sind genügend auf dem Spielplatz vorhanden. Den Abschluß bildet das Spiel DSV. 1—Nürnberg-West 1.

Sächs. Spielvereinigung Groß-Dresden. Sämtliche Bezirksfunktionäre stellen zum Festzug DSV. Sonntag 11 Uhr vorm. Standquartier Bärensteiner Hof. Bezirksdienst wird dort ausgegeben.

Bezirksspielmannszug. Sonntag, 19. Juli, mittags 12,30 Uhr, Stellen zum Festzug DSV. am Fürstenplatz. Anzug: weiße Hose.

Gruppenspielmannszug. 1. Gruppe. Früh 6 Uhr Stellen zum Weckruf, ebenfalls Fürstenplatz.

Die **Entscheidungskämpfe** in allen Sportarten nehmen am Sonntag, den 19. Juli, nachmittags 3,30 Uhr ihren Anfang. Bereits die Reichhaltigkeit des Programms läßt erkennen, daß es am 18. und 19. Juli viel und auch guten Sport zu sehen gibt. Nicht weniger als 350 Wettkämpfer haben sich gemeldet.

DSV.-Platzweihe.

Um eine ordnungsgemäße Abwicklung des leichtathletischen Programms am kommenden Sonnabend und Sonntag zu ermöglichen, sind folgende Zeiten zu beachten:

Mitglieder:	7,30 Uhr	100-Meter-Vorläufe
	7,45 „	Kugelstoßen
	8,15 „	Weitsprung
	9,00 „	4mal-100-Meter-Stafette
	9,15 „	Stabhochsprung und Speerwerfen
	9,30 „	200-Meter-Vorläufe
	10,30 „	Diskuswerfen
	11,00 „	400-Meter-Vorläufe
	11,30 „	Hochsprung und 200-Meter-Zwischenläufe
	2,20 „	100-Meter-Zwischenläufe.
Jugend:	7,30 Uhr	Speerwerfen
	8,30 „	100-Meter-Vorläufe
	8,45 „	Hochsprung
	9,35 „	200-Meter-Vorläufe
	9,45 „	Weitsprung
	10,30 „	4mal-100-Met.-Staffel (Vorläufe)
	11,40 „	Schlagballwerfen
	11,20 „	200-Meter-Zwischenläufe
	2,15 „	100-Meter-Zwischenläufe
	2,30 „	4mal-100-Meter-Staffel (Zwischenlauf).
Sportlerinnen:	7,30 Uhr	Hochsprung
	8,15 „	100-Meter-Vorläufe
	9,10 „	4mal-100-Met.-Staffel (Vorläufe)
	10,40 „	10mal-100-Meter-Staffel (Vorläufe).

Die Mehrkämpfe beginnen Sonnabend, 18. Juli, nachmittags 4,30. Das Startgeld muß spätestens am Sonnabend beim Genossen Müklich entrichtet werden.

Fußballsport. In Potschappel 6 Uhr: **Potschappel 1.—Deuben 1.,** in Kleincolschütz 5 Uhr: Kleincolschütz 1.—Rabenau 1., in Burgk 6 Uhr: Burgk 1.—Niedersedlitz 1., in Görnewitz 6 Uhr: **Görnewitz 1.—Kreischa 1.,** in Kötitz 6 Uhr: Kötitz 1.—**Weißig 1., in Kamenz 6 Uhr: Kamenz** 1.—Cunnersdorf 1., in **Wurgwitz 4 Uhr: Wurgwitz** 1.—**Dippoldiswalde 1.,** in Klotzsche 4 Uhr: **Klotzsche 1.—Laußnitz 1., in Kleinnaundorf** 4 Uhr: Kleinnaundorf 1.—**Schwepnitz 1., in Großröhrsdorf** 4,30 Uhr: Großröhrsdorf 1.—**Weixdorf 1., in Kötzschenbroda** 6 Uhr: Kötzschenbroda 1.—**Bannewitz 1. — Niedere Mannschaften:** Die Spiele finden auf den Plätzen der erstgenannten Vereine statt: 4 Uhr: Deuben 2.—DSV. 15 2., 4 Uhr: Heidenau 2.—Coßmannsdorf 2., 5 Uhr: Radebeul 2.—Potschappel 2., 4 Uhr: Radeberg 2.—Kreischa 2., 2 Uhr: Burgk 2.—Bienenmühle 2., 2 Uhr: VfC. 2.—Gruna 2., 3 Uhr: DSV. 15 3.—Komet 2., 4 Uhr: Kötitz 2.—Deuben 3., 3 Uhr: Potschappel 3.—Kamenz 2., 3 Uhr: Radebeul 3.—Zschachwitz 3., 10,30 Uhr: Rähnitz 2.—Cunnersdorf 2., 4 Uhr: Pirna AH.—Meißen AH., 4 Uhr: Burgk AH.—Niedersedlitz AH. — **Jugend:** 2 Uhr: Komet 1.—Brand 1., 11 Uhr: Coßmannsdorf 1.—Burgk 1., 3 Uhr: Cossebaude 1.—Wurgwitz 1.

Freier Turn- und Sportverein Dresden 1885 (früher Uebigau). Betrifft 40jähriges Bestehen. Alle Arbeiter-Turner und -Sportler des 2. Bezirks werden hiermit aufgefordert, an unserer großzügig ausgearbeiteten Veranstaltung am 8. und 9. August mitzuwirken. Appelliert an eure Vereinsleitungen, die Fragebogen mit den entsprechenden Meldungen zurückzusenden. Sportliche Ausschreibungen siehe im A. T. S. Nr. 27 und 28. Meldetermin ist bis 25. Juli verlängert worden.

Freie Turn- und Sportvereinigung Dr.-Süd. Stellen am 19. Juli, früh 5 Uhr, Müllers Gasthaus, [illegible]. Am 23. Juli Stellen abends 6,30 Uhr Dorfplatz [illegible]. — Bezirksspielmannszug: Stellen abends 7 Uhr Schützenplatz. Anzug: weiße Hose. Demonstrationszug der Olympiafahrer von dort bis zum Hauptbahnhof.

Touristenverein „Die Naturfreunde", 3. Bezirk. Wanderungen am Sonntag den 19. Juli Ortsgruppe Zschachwitz. Tageswanderung: Harthe (Baden). Abmarsch 5,30 Uhr. — Jugendabteilung: Tageswanderung in die Vorberge der Lausche. Abmarsch 5 Uhr, Fähre. — Photosektion. Tageswanderung Harthe. — Ortsgruppe Heidenau. Tageswanderung: Malter. Abmarsch 5 Uhr, Känitzbrücke. — Ortsgruppe Pirna. Tageswanderung: Windberg, Possenwald, Heidemühlenteich, Kreischa. Abfahrt 5,28 Uhr nach Dresden. — Jugendabteilung. Tageswanderung: Moritzburg. Abfahrt 5,28 Uhr. — Ortsgruppe Königstein. Halbtagswanderung: Schandau. Botanischer Garten.

Deutscher Arbeiter-Keglerbund, Bezirk Groß-Dresden. Sonntag, den 19. Juli, nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthof zu Reick ein großes Sommerfest statt, verbunden mit Preiskegeln, Warenverlosung, Pfefferkuchenverlosung, Schießbude, Kinderbelustigung und Tanz. Eintritt frei. Um regen Zuspruch von seiten der Arbeiterschaft wird gebeten.

Arbeiter-Athleten (Bezirk Groß-Dresden). Die technische Leitung hielt am Sonnabend, den 11. Juli, ihren ersten theoretischen Kursus im Volkshaus ab. Der Besuch **war zu schwach.** Selbst Leiter, die in den ersten Stellen stehen, **waren** nicht anwesend. Vereinsvorstände, sorgt in der Zukunft **dafür,** daß jeder Verein vertreten ist. Es müssen unter allen Umständen die Kurse von Anfang bis Ende von ein und denselben Genossen besucht werden, um sachliche und gute Durchführung der Kämpfe zu gewährleisten. Also mehr Ernst für unsere Sache, es ist Notwendigkeit! Den **Beweis** brachte die letzte Lehrstunde. Trotzdem konnte man sich mit dem Bewußtsein trennen, gute Vorarbeit geleistet zu haben. — **Sämtliche Stemmer und Ringer** des Bezirkes haben Freitag, 7,30 Uhr im Stadion Dresden-Ost zum Kampf anzutreten. — Sonntag, den 19. Juli steht der ganze **Bezirk 12 Uhr im Sportkostüm im Stadion, um geschlossen zum Stellplatz des Festzuges zu marschieren.** Technische Leitung.

Arbeiter-Sport- und Kulturkartell Leuben und Umgegend. Montag den 20. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Elbtal", Laubegast, Vollversammlung. Anschließend Bootshausbesichtigung. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Sportkartell Tharandt und Umg. Sonnabend, den 18. Juli, abends 8 Uhr, in Schuberts Gasthof, Hintergersdorf, wichtige **Kartellsitzung.** Tagesordnung: **1. Eingänge;** 2. Kassenbericht; **3. Die nächsten Aufgaben des Kartells;** 4. Verschiedenes. In dieser Sitzung sind die Kartellbeiträge abzurechnen. Erscheinen aller Delegierten ist Pflicht.

SLUB
Wir führen Wissen.